WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

10/2021

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Heinrich Georg Maschinenfabrik stärkt den digitalen Service

Seite 4

Inhalt

Heinrich Georg Maschinenfabrik stärkt den digitalen Service
Seite 4

Krombacher goes Wacken
Seite 6

18 neue Azubis bei SIEGENIA
Seite 9

24 Kemper-Mitarbeiter für ihre Treue geehrt
Seite 10

Vom Azubi zum Ausbilder
Seite 11

Wagner Sinto erweitert Formanlage
Seite 13

Mit Achenbach besser qualifiziert in die Zukunft
Seite 14

Azubis treffen sich und den Ball
Seite 15

3G oder 2G - Das ist hier die Frage
Seite 16

Unser Titelbild zeigt einen Bereich des digitalen Services der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online".
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Angstrom Voss GmbH, Finnentrop
Nicola Lantella ..... 40 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Bernd Wüst ..... 35 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach
Nadine Kretzer ..... 25 Jahre

EEW Pipe Production Erndtebrueck GmbH & Co. KG, Erndtebrueck
Ulf Walter ..... 30 Jahre

EMG Automation GmbH, Wenden
Josef-Uwe Stracke ..... 40 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Andreas Hans ..... 25 Jahre
Alexander Kaiser ..... 25 Jahre
Dirk-Holger Löhl ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Frank Voll ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Renate Zimmermann .... 40 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen
Steffen Ebener ..... 25 Jahre

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal
Ralf Neus ..... 25 Jahre

Uwe Hartmann feiert bei der SCS Deutschland GmbH & Co. KG sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 1. Oktober 1986 trat er im Bereich Vertrieb technische Federn ein und ist bis heute als Key Account Manager in diesem Fachbereich tätig.

Andreas Kölsch feiert bei der Oehmetic GmbH in Rudersdorf sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann seine berufliche Laufbahn 1981 als Maschinenbediener und Einrichter der Stanzautomaten bei der SIEGAS Metallwarenfabrik Electrolux Constructor GmbH. Während seiner langen Betriebszugehörigkeit hat er diverse Eigentümerwechsel miterlebt und ist neben seiner Beschäftigung in der Stanzerei u.a. als Sicherheitsbeauftragter und als Betriebsratsmitglied tätig.

Heinrichs GmbH & Co. KG, Lennestadt
Martin Friedrichs ..... 40 Jahre

Horn & Co Industrial Services GmbH, Siegen
Holger Stach ..... 25 Jahre

Horst Jung GmbH & Co. KG, Netphen
Wolfgang Helmke ..... 30 Jahre

HTI Hortmann KG, Wilnsdorf
Dietmar Kölzer ..... 30 Jahre
Georg Zwiorek ..... 30 Jahre

Karl Hess GmbH & Co. KG, Burbach
Brigitte Kriesch ..... 25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Kurt Hardenacke ..... 40 Jahre
Bernhard Lüdtke ..... 40 Jahre

LEWA Attendorn GmbH, Attendorn
Holger Grunbach ..... 25 Jahre
Thomas Köhler ..... 25 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorn
Heiko Sebastian ..... 25 Jahre

Oehmetic GmbH, Wilnsdorf
Andreas Kölsch ..... 40 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Silke Gärber ..... 30 Jahre
Stefan Josko ..... 30 Jahre

Peterseim GmbH & Co. KG, Olpe
Veysel Kir ..... 40 Jahre

REGUPOL BSW GmbH, Bad Berleburg
Waldemar Grasmik ..... 25 Jahre

Schwarz Metallbau GmbH, Freudenberg
Tonello Decandia ..... 25 Jahre
Andreas Schneider ..... 25 Jahre

SCS Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Uwe Hartmann ..... 35 Jahre
Daniela Keller ..... 25 Jahre
Thomas Müller ..... 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Ulrike Hadem ..... 40 Jahre
Sabine Schnell ..... 25 Jahre
Christoph Schwarz ..... 25 Jahre

Spedition Weskamp GmbH, Siegen
Guido Menz ..... 25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Markus Hamers ..... 25 Jahre

WaldrichSiegen, Burbach
Eduard Schmidt ..... 25 Jahre

Walter Schneider GmbH & Co. KG, Siegen
Norbert Kreuz ..... 25 Jahre

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Ausbildungsperspektiven schaffen

Jana aus Siegen-Geisweid hat vor zwei Jahren ihr Fachabitur gemacht und anschließend im Einzelhandel gearbeitet. Jetzt steht sie im Nieselregen auf der Siegbrükke und unterhält sich fast eine Stunde lang mit Burhan Demir, Ausbildungsberater bei der IHK Siegen. „Er war total nett“, sagt die 21-Jährige im Anschluss. „Tatsächlich habe ich mich auf eine Stelle als Industriekauffrau beworben aber da eine Absage bekommen. Jetzt hat mir der Berufsberater noch ein paar freie Stellen gezeigt. Ich möchte auf jeden Fall eine Ausbildung machen – das ist eine Absicherung.“

Daniel Krause, Bundesagentur für Arbeit, im Beratungsgespräch mit Kurzentschlossenen Jugendlichen in der Siegener Innenstadt. (Fotos: Kreis Siegen-Wittgenstein)

Es gibt noch freie Ausbildungsplätze

In Siegen-Wittgenstein und Olpe gibt es noch über 1.000 freie Ausbildungsplätze, die in diesem Jahr besetzt werden möchten. Die Partner des Ausbildungskonsens der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe erhoffen sich durch das Angebot in der Siegener Innenstadt viele davon noch zu besetzen.

„Die meisten, die hier vorbeischauen, haben auch wirklich Interesse noch in diesem Jahr eine Ausbildung zu machen“, sagt Verena Kurth, Leiterin Team Fachkräftesicherung Handwerkskammer Südwestfalen. „Manche denken auch schon seit längerem darüber nach ihr Studium abzubrechen und stattdessen eine Ausbildung zu machen. Die meisten haben aber noch keine konkrete Vorstellung, was für eine Ausbildung sie machen möchten. Da geht es im Gespräch dann darum die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu reflektieren.“

Elias aus Siegen-Achenbach hat sich frühzeitig informiert. Er besucht noch die neunte Klasse auf der Realschule, hat aber schon konkrete Vorstellungen von seiner späteren Ausbildung: „Richtung Elektroniker für Betriebstechnik, Systemelektroniker – Hauptsache etwas mit Elektro! Der Berufsberater hat mir jetzt eine Liste mit Ausbildungsstellen, die passen könnten, gegeben. Die schaue ich mir zuhause in Ruhe an.“

In beiden Kreisen gibt es noch viele Ausbildungsperspektiven. Um solche zu schaffen und zu besetzen, wird diese Aktion vom Arbeitsministerium des Landes NRW gefördert. Auch am Marktplatz in Olpe fand vor kurzem eine Infoveranstaltung statt.

„Die Aufnahme einer Ausbildung ist noch weit nach dem offiziellen Start Anfang August möglich. Ich möchte die Jugendlichen ermuntern diese Chancen zu nutzen. Unsere Berufsberatung hilft bei der Orientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz“, erklärt Simone Stuhrmann, Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Siegen.

Burhan Demir, Ausbildungsberater bei der IHK Siegen, (l.) nimmt sich viel Zeit für die Berufs- und Ausbildungsberatung.

Partner im Ausbildungskonsens in den Kreisen Siegen Wittgenstein und Olpe sind die IHK Siegen, die Agentur für Arbeit Siegen, die Handwerkskammer Südwestfalen, die Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein und der Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, der DGB – Region Südwestfalen, die IG Metall Siegen und Olpe sowie die Kommunalen Koordinierungsstellen der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe. □

Der digitale Zwilling macht es mit der GEORG smartcontrol Steuerung möglich, die Arbeitsprozesse der Kunden auch von Kreuztal aus vollständig virtuell zu simulieren und zu testen. (Fotos: Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik)

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Heinrich Georg Maschinenfabrik stärkt den digitalen Service

Im neu geschaffenen Produktbereich „Service“ fasst Georg alle Service-Aktivitäten zusammen, die bisher auf drei unterschiedliche Bereiche verteilt waren. Damit hebt der Kreuztaler Maschinenbauer und Prozessoptimierer den Service auf dieselbe Ebene wie seine weltweit gefragten Maschinen und Anlagen und verleiht ihm somit mehr Gewicht. Mit einem schlagkräftigen Service-Team und digitalen Tools will das Technologieunternehmen den Service schneller, effektiver und effizienter machen.

In den letzten Jahren hat Georg mit „Georg connected-service“ und Online-Kommunikation den Service im Produktbereich „Trafoanlagen“ weitgehend digitalisiert. Jetzt ist der konsequente nächste Schritt vollzogen: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bisher im Kundendienst der drei Produktbereiche „Bandanlagen“, „Werkzeugmaschinen“ und „Trafoanlagen“ gearbeitet haben, bilden jetzt die neue Business Unit „Service“. Das um weitere Experten ergänzte Team nutzt für alle drei Produktbereiche dieselben digitalen Tools. Durch die so entstandenen Synergien verkürzt Georg Reaktionszeiten deutlich und erhöht Verfügbarkeit und Profitabilität der Kundenanlagen über deren gesamte Lebensdauer weiter.

Axel Sturm, der Leiter des neuen Produktbereichs Service, sieht hohen Nutzen für

Hoher Nutzen für die Kunden

seine Kunden: „Im neuen Team arbeiten die Service-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für alle drei Produktbereiche unter einem Dach zusammen. Für die Anwender bedeutet das, dass wir Service-Anfragen deutlich schneller auf die Überholspur bringen, denn wir können flexibler auf einen größeren Pool von Servicetechnikern und -ingenieuren sowie von Richtmeistern zurückgreifen. Außerdem sind die internen Wege zu Konstruktion und Einkauf deutlich kürzer. So gehen die Anlagen unserer Kunden nach einem Service-Einsatz schneller wieder in Betrieb.“

Bereits seit mehreren Jahren geht Georg auch beim Service mehr und mehr auf digitale Kommunikationskanäle über. Im Produktbereich „Trafoanlagen“ zum Beispiel haben die Experten in den vergangenen zwei Jahren bereits 80 Prozent der Serviceaufträge, die aus Software oder Elektrotechnik

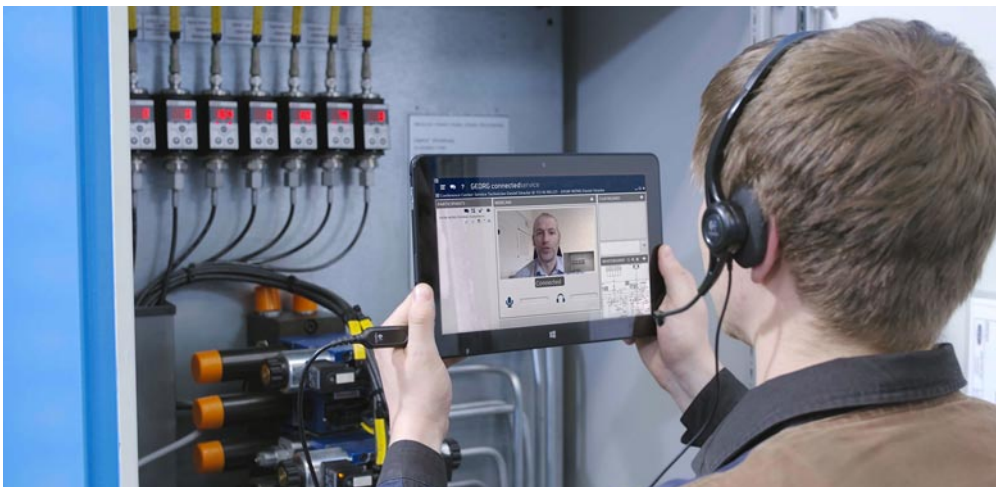
resultierten, ausschließlich vom Standort in Kreuztal bearbeitet.

Auch Inbetriebnahmen neuer Anlagen und komplexe Umbauprojekte hat Georg vollständig online von Kreuztal ausgeführt. Bei Hulamin in Südafrika zum Beispiel hat Georg im Produktbereich „Bandanlagen“ den umfassenden Umbau einer Querteilanlage zur einer kombinierten Querteil- und Umwickellinie vorgenommen, ohne dass eigenes Personal vor Ort war. Auch die Vorinbetriebnahme von fünf Walzenschleifmaschinen des Produktbereichs „Werkzeugmaschinen“ für die Baowu Steel Group Corp., Ltd. am Standort Zhanjiang in der chinesischen Provinz Guangdong erfolgte vollständig remote von Kreuztal aus.

Das technische Herzstück des „Georg Life Cycle Management“ ist der „GEORG connectedservice“. Er umfasst alle Serviceaktivitäten von der Online-Fehleranalyse über die Beauftragung, den Online-Support und gegebenenfalls die Arbeit an der Anlage bis zur Abrechnung.

Mark Georg, der Geschäftsführer von Georg, setzt auf die digitalen Tools: „Es muss nicht jedes Mal jemand in das Flugzeug steigen, wenn es in einem Werk etwas zu tun gibt. Mit „GEORG connectedservice“ haben wir schon viele Vor-Ort-Montageeinsätze vermieden. Und mit weiteren digitalen Tools bauen wir den Service zurzeit weiter aus: zum Beispiel mit einem digitalen Ersatzteilkatalog oder proaktivem Service. Viele Maschinen melden sich schon jetzt autonom bei uns, wenn Serviceleistungen anstehen oder ein Ersatzteil benötigt wird. Der Kunde generiert dann online einen Service Request, alles geht deutlich schneller als früher mit Papier und Bleistift.“

Axel Sturm und sein Team werden das Spektrum der Business Unit deutlich erweitern: „Mit vielfältigen Serviceleistungen begleiten wir den Kunden über den gesamten Lebenszyklus seiner Anlage, damit er insgesamt mehr aus der Investition herausholen kann: mehr Sicherheit, mehr Produktivität, mehr Rendite. Deshalb bieten wir vermehrt auch Online-Trainings mit Webinaren, Beratungsleistungen sowie Modernisierung und Umbau von Anlagen.“



Fehlersuche mittels Tablet PC

Kontaktaufnahme mit GEORG über das HMI an einer Anlage

Schlaglicht

Die Medienmarke Freundin und die Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu würdigten auch in diesem Jahr wieder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine gute Work-Life-Balance, Wohlfühlfaktoren sowie gleichberechtige Karrieremöglichkeiten bei Arbeitgebern. In der Kategorie „Anlagen und Maschinenbau“ belegte die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik aus Kreuztal den zweiten Platz.

Zum sechsten Mal in Deutschland und im zweiten Jahr in Österreich hat kununu gemeinsam mit dem Magazin Freundin die familienfreundlichsten Unternehmen gesucht. 1.400 Unternehmen in Deutschland und rund 300 in Österreich wurden nach einem definierten Kriterienkatalog für die Teilnahme an dem Ranking für die familienfreundlichsten Arbeitgeber ausgewählt. Die Unternehmen mussten mindestens 50 Bewertungen auf kununu, davon seit dem 1. Januar 2021 mindestens eine Bewertung, einen Score von 3,5 (von fünf möglichen Sternen) und in bestimmten Bewertungskategorien mindestens 3,3 Sterne aufweisen.

600 Unternehmen wurden schließlich in 30 Branchen in Deutschland und 20 in Österreich als die familienfreundlichsten Arbeitnehmer gerankt.

Krombacher goes Wacken

Egal ob Heavy-Metal, Hip-Hop, Rap, Pop, Rock oder Elektro – alle Musik-Fans fiebern schon heute dem Festival-Sommer 2022 entgegen. Auch in Krombach ist die Vorfreude groß und das hat einen guten Grund. Erstmals präsentiert sich die Krombacher Brauerei als Partner von Festivals in Deutschland und startet mit dem wohl größten und bekanntesten von allen: dem Wacken Open Air. Alle Fans und Besucherinnen und Besucher von „Wacken“ dürfen sich also ab 2022 auf kühle Erfrischungen und spannende Aktivierungen von Krombacher freuen.

Erstmals Partner von Festivals

Erstmals präsentiert sich die Krombacher Brauerei als Partner von Festivals in Deutschland und startet mit dem wohl größten und bekanntesten von allen: dem Wacken Open Air. (Foto: Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG)

Das Wacken Open Air ist mittlerweile eine absolute Legende und gilt schon lange als das „Eldorado“ für alle Heavy-Metal Fans weltweit. Nach der pandemiebedingten Pause wird es im August 2022 in der kleinen Gemeinde in Schleswig-Holstein endlich wieder so richtig laut.

Dass Heavy-Metal Musik und gutes Bier wunderbar zusammen passen, ist für alle Kenner des Genres keine Überraschung. Umso schöner ist es, dass sich jetzt alle Besucher:innen des Metal-Festivals Nr. 1, mit Deutschlands beliebtester Biermarke erfrischen können. Und auch Fans, die leider nicht in Wacken dabei sein können, werden auf ihre Kosten kommen. Vom Festival-Gelände bis zum Point of Sale wird Krombacher mit individuellen Aktivierungen und limitierten Aktionen sehr präsent sein.

„Das Wacken Open Air und Krombacher sind zwei starke Marken, die zusammen neue Wege beschreiten werden. Gemeinsam wollen wir kreative Aktivierungen und nachhaltige Maßnahmen etablieren, die die Fans begeistern.“, so Uwe Riehs, Geschäftsführer Marketing der Krombacher Brauerei. „Für uns ist es etwas absolut Besonderes, den Weg der Festival Aktivierung mit dem W:O:A anzutreten. Wir freuen uns sehr auf diese langfristige Partnerschaft mit dem Festival“, ergänzt Philipp Raddatz, Geschäftsführer Marketing & Vertrieb bei Drinks & More und mit seinem Team verantwortlich für die Festivalaktivierung von Krombacher.

Holger Hübner, einer der beiden Gründer und Geschäftsführer des Festivals beschreibt die gemeinsame Zukunft so: „Wir haben in Krombacher einen Partner auf Au-

20 Walzwerke in 20 Monaten

Trotz aller Reisebeschränkungen wurden seit Anfang 2020 weltweit 20 neue oder modernisierte Achenbach OPTIMILL® Walzwerke zur Zufriedenheit der Kunden in Betrieb genommen, was vor allem durch den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Montage, Hydraulik und Automatisierung des mittelständischen Maschinenbauunternehmens aus Kreuztal-Buschhütten ermöglicht wurde. Auch wenn die Walzwerke im Einzelfall mit guter Vorbereitung aus der Ferne in Betrieb genommen werden konnten, war es in der Regel notwendig, dass die Fachkräfte reisebereit waren, teilweise mit bis zu vier Wochen Qua-rantänezeit oder sehr langen Aufenthalten vor Ort. Ein großes Dankeschön des Unternehmens geht daher an alle für dieses außergewöhnliche Engagement. (Foto: Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG)

16 neue Auszubildende bei KIRCHHOFF

An den deutschen Standorten von KIRCHHOFF Automotive in Attendorn, Hagen und Iserlohn sind 16 neue Auszubildende ins Berufsleben gestartet. Die schon traditionellen Einführungstage fanden zum zweiten Mal digital statt.

„Am meisten freue ich mich darauf, dass ich selbständiger werde. Außerdem kann ich neue Dinge für die Zukunft lernen, die ich in der Schule nicht gelernt habe“, sagt Laura Konrad, die in Iserlohn eine Ausbildung zur Industriekauffrau beginnt. „Ich freue mich darauf, dass es endlich bald losgeht“, sagt Nick Saldow. Er wird in Iserlohn zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. „Am meisten freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen. Die finanzielle Unabhängigkeit von meinen Eltern ist ein weiterer Pluspunkt“ sagt Lukas Partmann, der in Attendorn zum Produktionstechnologen ausgebildet wird. Koujar Afandi freut sich am meisten darauf, „ein neues Kapitel in meinem Leben anzufangen.“ Sie lernt in Attendorn den Beruf der Industriekauffrau.

16 neue Auszubildende haben bei KIRCHHOFF Automotive ihre Berufsausbildung mit den Einführungstagen am 11.-13. August begonnen. Wie schon im letzten Jahr fanden diese aufgrund der COVID-19-Pandemie digital statt. Die Teams in Attendorn und Iserlohn waren per Videokonferenz verbunden. Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe, begrüßte somit einen Teil der neuen Auszubildenden über den Bildschirm. „Wir sind eine gemeinsame Runde, auch wenn wir an zwei Orten sind“, sagte er. Das Wichtigste im Zusammenhang mit der Berufswahl sei, dass die Tätigkeit Spaß mache. „Sehen Sie immer zu, dass Sie bei allem, was Sie machen, Spaß haben. Dann wird das Ergebnis besser und Sie fühlen sich wohler.“

Die Ausbilderinnen und Ausbilder sind froh, dass sie trotz der derzeit schwierigen Situation die Einführungstage ermöglichen konnten. „Wir freuen uns, dass es allen Auszubildenden gut gefallen hat und wünschen allen einen guten Start ins Berufsleben“, sagt Daniela Deutscher, Personalreferentin in Iserlohn.

Wofür die neuen Auszubildenden ihr erstes Gehalt ausgeben möchten, wissen sie auch schon: eine neue E-Gitarre, Ersatzteile für das 35 Jahre alte Moped, einen neuen Computer, ein tolles Wochenende mit dem besten Freund – die Pläne sind vielseitig.

Die neuen Auszubildenden in Attendorn sind: Koujar Afandi, Industriekauffrau Attendorn; Lisa-Marie Keseberg, Werkzeugmechanikerin Attendorn; Stefan Mertens, Produktionsinformatiker Attendorn; Lukas Partmann, Produktionstechnologe Attendorn; Jannik Schneider, Werkzeugmechaniker Attendorn; Hendrik Schöne, Industriekaufmann Attendorn

Die neuen Auszubildenden in Iserlohn und Hagen sind: Lucas Tom Beielstein, Elektroniker für Betriebstechnik, Iserlohn; Maik Brester, Industriemechaniker Produktionstechnik Iserlohn; Hendrik Frost, Fachinformatiker für Systemintegration, Iserlohn; Leon Kadrija, Fachkraft für Lagerlogistik Hagen; Laura Konrad, Industriekauffrau Iserlohn; Yavuz Ramazan-Akin, Maschinen- und Anlagenführer Iserlohn; Nick Saldow, Fachkraft für Lagerlogistik, Iserlohn; Florian Scheidt, Werkzeugmechaniker Iserlohn; Tim Silbersiepe, Industriemechaniker Instandhaltung Iserlohn; Celal Yüksel, Maschinen- und Anlagenführer Iserlohn

Die neuen Auszubildenden von KIRCHHOFF Automotive in Attendorn (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

Begrüßung per Videokonferenz

Krombacher goes ...

genhöhe gefunden, der die gleichen Werte und Visionen vertritt wie wir. In diesem Verbund können wir unser Festival für unsere Fans aus aller Welt noch besser machen und langfristig in Projekte investieren.“

Thomas Jensen, ebenfalls Gründer und Geschäftsführer, fügt hinzu: „Gerade im Bereich Nachhaltigkeit, der uns seit jeher wichtig ist, können wir gemeinsam mit Krombacher neue Wege gehen und in den kommenden Jahren zeigen, wie Entertainment und Engagement ohne Kompromisse zusammenkommen können.“

Auszeichnung für beste Ergebnisse

Fünf Mal die Note Sehr gut. Dafür zeichnete EJOT-Geschäftsführerin Angelika Wetzstein vier Auszubildende und einen Dualen Studenten aus.

Ihre Ausbildung zur Industriekauffrau haben Sonja Feldbusch (92 Punkte) und Maja Linde (95 Punkte) bestanden; ebenso Philipp Quast, der seine Ausbildung zum Industriekaufmann mit (93 Punkten) absolviert hat.

Marius Latt, der zum Produktionsinformatiker ausgebildet wird, hat den ersten Teil, die Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer, ebenfalls mit sehr guten Leistungen bestanden und erreichte 98 Punkte. Der zweite Bestandteil ist jetzt die Ausbildung zum Fachinformatiker.

EJOT-Geschäftsführerin Angelika Wetzstein zeichnete vier Auszubildende und einen Dualen Studenten für beste Ergebnisse aus. (Foto: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

Christian Berretz hat innerhalb seines Dualen Studiums Wirtschaftsingenieurwesen den Masterstudiengang abgeschlos-sen. Er erreichte als Gesamtnote die 1,7, die Note der Masterarbeit ist eine glatte 1,0. Aus den Reihen der Ausbilder/-innen und Mentoren gratulierten Andrea Afflerbach, Helmut Zacharias und Daniel Wagner. □

Hoher Nutzen für die Kunden

Hoher Besuch aus „Down Under“ bei Utsch

Im Rahmen einer Deutschlandtour besuchte der Botschafter Australiens in Deutschland, Mr. Philip Green, zusammen mit dem heimischen Bundestagsabgeordneten Volkmar Klein (CDU) die Erich Utsch AG. Was auf den ersten Blick ein wenig überraschend anmutet, macht bei näherem Hinsehen durchaus Sinn, denn: War bis vor wenigen Jahren die Erich Utsch AG noch ein Familienunternehmen in ausschließlich deutscher Hand, hat sich dies inzwischen grundlegend geändert.

Starkes Standbein in Australien

„UTSCH ist seit 2016 Teil einer australisch-schwedischen Firmengruppe, repräsentiert durch Ian George (Australien) und Anders Eriksson (Schweden)“ erklärte Vorstand Dominic Höffgen den versammelten Gästen. Darüber hinaus habe man in Form eines australischen Tochterunternehmens auch ein starkes Standbein in Australien selber. „Eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Kfz-Kennzeichen und Kfz-Kennzeichentechnologie ist also letztlich auch ein australisches“, so Höffgen.

Botschafter Green ließ sich denn auch gerne im Rahmen eines Firmenrundgangs ausführlich über den aktuellen Stand der Sicherheitstechnik für Kfz-Kennzeichen und deren Produktion informieren. Hier überraschte den Gast vor allem der immer stärker werdenden Grad der Digitalisierung im Umfeld eines vermeintlich simplen Alltagsgegenstandes.

„Ein beachtlicher Teil der Kundenanforderungen besteht heute aus individuellen IT-Dienstleistungen und Softwarelösungen, mit denen man die analoge Kennzeichentechnologie um eine digitale Komponente erweitert“, erklärte Höffgen. „Das traditionelle Kfz-Kennzeichen wird uns noch lange erhalten bleiben, aber es wird immer stärker in eine digitale Infrastruktur eingebettet sein, um Prozesse zu beschleunigen und diese noch transparenter und sicherer zu gestalten. Hier sind wir in der Branche führend.“

Eine starke Marktstellung

Eine starke Marktstellung, gespeist aus Technologieführerschaft und internationalen Verflechtungen – damit passt das Unternehmen perfekt ins Erscheinungsbild der südwestfälischen Wirtschaft: „Die Erich Utsch AG ist ein wichtiger Teil unserer Wirtschaftsregion und hat sich stets klar zum Standort Siegen bekannt. Gleichzeitig ist das Unternehmen weltweit tätig und ein Beispiel für die enorme Bedeutung internationaler Kontakte und Zusammenarbeit. Der Austausch mit Botschafter Green bot daher für alle Seiten einen erheblichen Mehrwert“, befand Volkmar Klein. □

Im Bild (v.l.): Volkmar Klein, Dominic Höffgen und Philip Green (Foto: Erich Utsch AG)

18 neue Azubis bei SIEGENIA

Die 18 neuen Azubis bei SIEGENIA in Wilnsdorf-Niederdielfen freuen sich über den vielversprechenden Auftakt. (Foto: SIEGENIA-AUBI KG)

Die SIEGENIA GRUPPE bekräftigt ihr Engagement für den Fachkräftenachwuchs: Am 1. September gingen am Hauptstandort des Unternehmens in Wilnsdorf-Niederdielfen 18 neue Auszubildende an den Start.

„Als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region legen wir großen Wert darauf, jungen Menschen zu einem qualifizierten Berufsweg zu verhelfen. Deshalb freuen wir uns, dass wir diese Chance im aktuellen Ausbildungsjahr erneut 18 vielversprechenden Talenten bieten können“, schildert Nina Herter, Leiterin Ausbildung bei SIEGENIA. Insgesamt stellt das in vierter Generation geführte Familienunternehmen SIEGENIA 2021 mit seinen weltweit ca. 2.800 Mitarbeitenden 26 neue Auszubildende ein und beschäftigt damit rund 80 Azubis an drei deutschen Standorten.

Nach einem herzlichen Willkommen durch das Ausbildungs-Team und einem Empfang im Hauptverwaltungsgebäude lernten die Neuzugänge zunächst ihre Ausbilderinnen und Ausbilder kennen und machten sich ein Bild vom Unternehmen und ihren angehenden Aufgaben. Im Rahmen eines dreitägigen Azubiseminars lernen sie darüber hinaus schon bald die neuen Azubis der Standorte Hermeskeil und Velbert kennen. Mit dem Seminar verfolgt SIEGENIA das Ziel, in einem

Kompetenzen erweitern

gleichermaßen informativen wie unterhaltsamen Rahmen dafür zu sorgen, dass die Azubis als Team zusammenwachsen und hilfreiche soziale Kompetenzen für den beruflichen Alltag ausbauen.

Als Hersteller von Fenster-, Tür- und Komfortsystemen verfügt die SIEGENIA GRUPPE über ein breit gefächertes Ausbildungsportfolio. Insbesondere bei den technischen Berufen, die vom Maschinen- und Anlagenführer über Technische Produktdesigner und Industriemechaniker bis zu Mechatronikern reichen, sind die Wahlmöglichkeiten groß. Im kaufmännischen Bereich umfasst das Angebot u. a. Ausbildungen für Industriekaufleute, Fachinformatiker mit Fachrichtung Systemintegration und Fachlageristen. □

24 Kemper-Mitarbeiter für ihre Treue geehrt

14 Mitarbeiter der Gebr. Kemper GmbH + Co. KG in Olpe nahmen an den offiziellen Feierlichkeiten teil. (Foto: Gebr. Kemper GmbH + Co. KG)

24 Mitarbeiter der Gebr. Kemper GmbH + Co. KG in Olpe wurden für ihre langjährige Treue geehrt. Unter strengen Hygienevorschriften und mit Abstand feierten die „Jubilare“ ihr 25-, 40- oder sogar 45-jähriges Arbeitsjubiläum im Technikum. Besondere Gratulationen kamen von der gesamten Geschäftsleitung sowie den Betriebsratsvorsitzenden.

Die Ehrungen sowie die Übergabe der Urkunden und Geschenke wurden von den Geschäftsführern Rupprecht Kemper, Christian Küster, Dr. Michael Rehse und Martin Thiel vorgenommen. Sie bedankten sich bei den Beschäftigten für die engagierte und treue Mitarbeit sowie ihren langjährigen Einsatz für das Unternehmen. Folgende Mitarbeiter wurden geehrt. 25 Jahre: Annerose Hensel, Albert Siks, Rainhard Schulz, Viktor Wolter, Monika Wurm, Karin Klauke-Behme, Henrike Loos, Viktor Miller, Necdet Koyunusta, Ludmila Wagner, Viktor Jaritsch, Christof Springob, Alexander Rowein, Mark Kleine, Peter Gleibs, Frank Voll, Ingo Poggel, Berthold Kaufmann und Karsten Kuhring. Für ihr 40-jähriges Firmenjubiläum wurden Zacharias Panagis, Matthias Tinkloh, Thomas Sprecker und Stefan Mester ausgezeichnet. 45 Jahre ist Karola Kaufmann für Kemper bereits im Einsatz.

Schlaglicht

Die Ausbildung zum Bankkaufmann hat Konstatin Haas bereits im Januar bei der Volksbank in Südwestfalen eG mit der Note sehr gut abgeschlossen. Der 23-Jährige gehört damit zu den Prüfungsbesten der Genossenschaftsbanken in NRW. Üblicherweise werden die besten Auszubildenden eines Jahrgangs in einer Feierstunde im Rahmen der Ausbildertagung der GenoAkademie des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V. in Forsbach ausgezeichnet. Wegen der Coronapandemie fand diesmal nur ein digitales Treffen statt. Die Überreichung der Urkunde übernahmen daher Ausbildungsleiterin Anke Bockelmann sowie Rainer Marwedel, Leiter Personalentwicklung, in der Hauptstelle Siegen. Konstantin Haas hat die Volksbank Ende September verlassen, um ein Vollzeitstudium anzutreten.

Sommerfest zur Jubilarehrung bei Achenbach

Mit dieser Traditionsveranstaltung, selbstverständlich unter Beachtung der 3G-Regelung, hat die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG den Arbeitsjubilaren 2020 und 2021 gratuliert und ausscheidende Jubilarinnen und Jubilare mit Dank in den Ruhestand verabschiedet.

Zu diesem schönen Fest waren nach Corona-bedingt einem Jahr Pause das Achenbach-Führungsteam und 21 Jubilare und Jubilarinnen eingeladen. Den Auftakt bilden stets zwei Feierstunden mit individuellen Ehrungen, der Übergabe von Präsenten und einer musikalischen Umrahmung, in diesem Jahr Saxophon, Klavier & Gesang. Das anschließende Essen und die geselligen Stunden danach boten wieder ausreichend Gelegenheit, sich auch privat einmal ein wenig auszutauschen.

Die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG hat den Arbeitsjubilaren 2020 und 2021 gratuliert und ausscheidende Jubilarinnen und Jubilare mit Dank in den Ruhestand verabschiedet. (Foto: Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG)

Neue Auszubildende und Studierende begrüßt

Die Krombacher Familie freut sich über Zuwachs: Elf junge Erwachsene haben am Mittwoch, 1. September, ihre Ausbildung oder ihr duales Studium bei der Krombacher Brauerei begonnen. Gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie nimmt die Ausbildung junger Menschen einen

Hohen Stellenwert eingenommen

hohen Stellenwert für das Unternehmen ein: „Die Auszubildenden von heute sind die Macherinnen und Macher von morgen. Aus diesem Grund ist es uns ein besonders hohes Anliegen, ihnen die bestmögliche Ausbildung zu bieten“, erklärt Sina Bügeler, Ausbildungsleiterin der Krombacher Brauerei. Insgesamt sind somit aktuell 36 Auszubildende und dual Studierende am Standort Krombach sowie 17 am Standort Steinfurt beschäftigt.

Aufregender Start ins Berufsleben: Zehn der neuen Auszubildenden mit Ausbildungsleiterin Sina Bügeler (l.). (Foto: Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG)

Willkommen geheißen werden die Neuankömmlinge mit einer traditionellen Einführungswoche. Hier bekommen sie Antworten auf zahlreiche Fragen: Wer ist hier der oder die richtige Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für mich? Welche Programme werde ich in meiner Ausbildung nutzen? Wofür gibt es den Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung? Durch die gemeinsamen Starttage werden die Nachwuchskräfte bestmöglich auf ihre Zukunft bei der Krombacher Brauerei vorbereitet. Und die sieht vielversprechend aus, denn die Übernahmequote im Unternehmen liegt bei nahezu 100 Prozent.

Qualifizierte Fachkräfte werden in allen Abteilungen der Brauerei benötigt. So ist das Ausbildungsangebot besonders vielfältig gestaltet, wie man an den Ausbildungsberufen der diesjährigen Zugänge erkennen kann: Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Industriekaufmann/-frau, Brauerin oder Brauer und Mälzerin oder Mälzer, Elektronikerin oder Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatikerin oder Fachinformatiker für Systemintegration. Sieben der Nachwuchskräfte steigen in diese Ausbildungsberufe ein, vier starten in ein duales Studium. Bei den Studiengängen handelt es sich um BWL Fachrichtung Mittelstandmanagement und Softwaretechnologie. Zwei der dual Studierenden schließen ihr Studium an eine bereits absolvierte Ausbildung bei der Krombacher Brauerei an – denn eine stetige Weiterentwicklung wird beim Familienunternehmen groß geschrieben.

Die Krombacher Brauerei sucht weiterhin Auszubildende. Informationen und die bereits ausgeschriebenen Stellen für kommendes Jahr finden Interessierte unter www.krombacher.de/ausbildung. □

Vom Azubi zum Ausbilder

Jannik Knoche ist Servicetechniker bei der Otto Building Technologies GmbH und dafür verantwortlich, dass die Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen der Kunden störungsfrei laufen. Der 25-Jährige führt unter anderem Wartungen bei der Krombacher Brauerei, BioNTech oder Viessmann durch. Im Jahr 2016 schloss Jannik Knoche seine Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik ab und ist nach wie vor von dem abwechslungsreichen Arbeitsalltag begeistert. Im kommenden Jahr will er mehr Verantwortung übernehmen und wird als Ausbilder die nächste Generation Servicetechnikerinnen und Servicetechniker schulen. Für den Ausbildungsstart 2022 sind an den Standorten in Dortmund, Hamburg, Köln, Leipzig und Siegen noch Ausbildungsplätze zum Mechatroniker für Kältetechnik (m/w/d) zu vergeben. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung gibt es unter www.ottoindustries.com/karriere. (Foto: Otto Building Technologies GmbH)

Neue Azubis lernten sich besser kennen

Die neuen Auszubildenden der DANGO & DIENENTHAL Maschinenbau GmbH und der TMT - Tapping Measuring Technology GmbH lernten sich bei einem Azubiworkshop in der Wasserburg in Hainchen besser kennen. (Foto: DANGO & DIENENTHAL Maschinenbau GmbH)

Der erste Azubiworkshop für die neuen Auszubildenden der DANGO & DIENENTHAL Maschinenbau GmbH und der TMT – Tapping Measuring Technology GmbH fand am 31.08.2021 in der Wasserburg in Hainchen statt. Begleitet wurde er von den beiden externen Trainerinnen Sabine Sondermann und Heike Kadereit (beide von Sondermann Solutions). Zu Beginn gab es ein „Speed Dating" und ein „Persönlichkeitsbingo" bei dem sich die Azubis untereinander kennenlernten und herausfinden konnten, welche Eigenschaften und Fähigkeiten die anderen mitbringen.

Schnitzeljagd mit einer App

Danach stellten sich die einzelnen Ausbildungsjahrgänge untereinander vor. Dabei gestalteten sich die Vorstellungsweisen und Präsentationen der drei Gruppen sehr unterschiedlich. Anschließend gab es einen aktiveren Teil, bei dem gemischte Gruppen aus allen Ausbildungsjahren in einer Schnitzeljagd gegeneinander antraten. Das Besondere an dieser Schnitzeljagd war die Unterstützung durch eine entsprechende App, durch die die Azubis die einzelnen Aufgaben gestellt bekamen.

Nach der Mittagspause wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen ausgewertet und die Sieger einzelner Disziplinen sowie der Schnitzeljagd festgestellt. Dabei gewann schließlich die Gruppe, die bestimmte Aufgaben mit besonderer Kreativität löste bzw. beantwortete. Als Nächstes ging es für die Azubis darum, ihre persönlichen Ziele, die sie mit der Ausbildung verbinden, zu notieren und anschließend auch mögliche Gefahren für das Erreichen dieser Ziele aufzuschreiben. Die Ziele, die Störfaktoren und die Lösungen wurden auf einer Zielscheibe mit Haftnotizen befestigt. Diese Zielscheibe diente als Symbol für den Zielverlauf im echten Leben. Nach einigen Versuchen, die Scheibe mit unterschiedlichen Wurfgeschossen zu treffen, wurde klar, dass oft die Umstände, die persönliche Handhabung oder andere Faktoren verändert werden müssen, damit man seine Ziele erreicht bzw. trifft.

Im Anschluss daran wurde der Umgang mit Veränderungen thematisiert. Um die einzelnen Schritte einer gedachten Kurve besser nachvollziehen zu können, wurde diese mit einem Seil und die jeweiligen Emotionen mittels farbigem Papier dargestellt. Sichtbar wurde dabei, dass man lernen muss, mit Veränderungen

Teamgeist stand im Vordergrund

umzugehen und dass es normal ist, dass diese auch mit Ängsten verbunden sind.

Als sich der Workshop schon langsam dem Ende zu neigte, wurde es noch einmal spannend. Erneut in Gruppen aufgeteilt ging es darum, das Mysterium des versteckten Schatzes der Burg zu lösen. Diesmal stand der Teamgeist der Azubis im Vordergrund. Um den Schatz als erste Gruppe zu finden, mussten die zwölf Rätsel so schnell wie möglich gelöst werden. Nach diesem aufregenden Finale endete der Workshop damit, dass die beiden Leiterinnen ein kurzes Feedback von den Azubis bekamen. Seinen Abschluss fand der Tag mit einem Grillabend zusammen mit den Ausbildungsbeauftragten bei schönstem spätsommerlichem Wetter. □

Jubiläum gefeiert

Geschäftsführer Michael Diebel gratulier Meik Noske zum Firmenjubiläum bei der KABELSCHLEPP GmbH. (Foto: KABELSCHLEPP GmbH)

Meik Noske ist seit dem 01.09.1981 bei der KABELSCHLEPP GmbH – Hünsborn beschäftigt. Er hat 1981 die Ausbildung zum Stahlschlosser gestartet und ist heute in der Arbeitsvorbereitung tätig. □

Wagner Sinto erweitert Formanlage

Die WESO-Aurorahütte GmbH (WESO) im hessischen Gladenbach erweitert gemeinsam mit der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH (HWS) den Gießbereich der vorhandenen HWS Zwillingsformanlage und somit auch das Produktportfolio der Gießerei. Mit der Investition in eine weitere Gießlinie zum Vergießen von duktilem Eisen versetzt sich das Unternehmen in die Lage, das bereits breit aufgestellte Gussspektrum mit weiteren innovativen Produkten zu erweitern.

Die WESO-Aurorahütte in Gladenbach (Foto: Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH)

Mit ca. 400 Mitarbeitern und einer über 125-jährigen Gießereitradition versteht sich WESO als traditionsreiches und zugleich modernes Unternehmen. Beste Voraussetzungen für eine Beauftragung der Firma HWS aus dem nahe gelegenen Bad Laasphe. WESO ist auf dem Weltmarkt zu Hause und bekannt für hochwertigen Eisenguss. Als Innovations- und Systempartner ist Kundennähe kein Fremdwort, sondern Tagesgeschäft und man unterstützt diese bereits bei der Planung und Konstruktion der Bauteile. Durch die nachgeschaltete eigene Produktion bis hin zur einbaufertigen Montage der Gussteile ist eine optimale Prozessteuerung Garant für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit. Ständige Investitionen in neue Technologien und bewährte Abläufe schaffen hervorragende Voraussetzungen für eine sichere Zukunft am Gießereistandort Gladenbach.

Bei der Planung für die Erweiterung des Gießbereiches hat WESO durch fundiertes Fachwissen und jahrelange Erfahrung beim Betreiben einer vollautomatischen Formanlage den Grundstein für das neue Anlagenkonzept gelegt. Zusammen mit den Ingenieuren von HWS wurde ein Konzept erarbeitet, bei dem die Herausforderungen der baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden mussten. Gleichzeitig muss ein stabiler Produktionsprozess der Gießerei bis zum Umschluss und Integration der neuen Gießlinie gewährleistet werden. Die neue Gießlinie ist als parallele Erweiterung der bestehenden Gießlinie geplant, und wird auf der gegenüberliegenden Seite neben dem HWS-Kühlhaus in die Formanlage integriert. Eine Zielsetzung von WESO war es u. a. die bewährten Abläufe im nahen Anlagenumfeld zu belassen und mit einer zusätzlichen Gießeinrichtung an einer zweiten Gießlinie die Flexibilität zu erhöhen und gleichzeitig die konstant hohe Qualität der vorhandenen HWS Formanlage zu nutzen. Ergänzungen an der Formanlage von z.B. Verschiebewagen, sowie Schub- und Dämpfungseinheiten gewährleisten einen kürzest möglichen Montage- und Inbetriebnahme-Zeitraum.

HWS versteht sich als Systemlieferant von schlüsselfertigen neuen Formanlagen, Gießmaschinen und Sandregenerierungsanlagen. Als ein weiteres wichtiges – und zunehmend bedeutsames Standbein ist HWS im Bereich des Retrofits von Formanlagen tätig – sowohl von Anlagen aus eigener Fertigung als auch von anderen Herstellern. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht immer sofort er-sichtlich ist: weltweit sind unzählige Nachrüstungen, Er-weiterungen, Anlagenoptimierungen und auch der Er-satz ganzer Kernkomponenten erfolgreich im Einsatz und belegen die Produktionsstabilität der HWS Anlagentechnik.

Weiteres, wichtiges Standbein

Investitionsgüter, wie kastengebundene Formanlagen, sind oft mehrere Jahrzehnte im Einsatz und können immer wieder durch Retrofits neu strukturiert werden. Typisch sind hierbei Taktzeitoptimierung, Kühlzeiterweiterungen, der Einbau von neuen Technologien bis hin zu kompletten Steuerungsumbauten. Als global Player hat HWS eine hohe Wertschöpfungskette und aufgrund vieler Alleinstellungsmerkmale eine führende Position auf dem Weltmarkt erreicht.

Aktuell hat die Erweiterung der WESO-Formanlage nach Abschluss der Planungsphase die Teilefertigung durchlaufen und befindet sich seit Anfang Juni 2021 in der Endmontage. Die Lieferung erfolgte im Juli, gefolgt von der Montage beim Kunden. Direkt im Anschluss fandder Umschluss statt, welcher während der Betriebsruhe ab Ende Juli 2021 durchgeführt wurde.

Aufgrund des engen Zeitfensters ist dieser Umbau eine enorme Herausforderung, die jedoch durch perfekte Planung im Schichtbetrieb aller am Projekt Beteiligten einen Produktionsausfall vermeidet. Zusammen mit der zusätzlichen Gießlinie der Formanlage ZFA- S6 wurde HWS damit beauftragt eine Sandregenerierungsanlage USR-II für Grünsand am Standort in Gladenbach zu installieren. Der Produktionsstart dieses Projektes ist zukunftsweisend und wird ebenfalls noch in 2021 erfolgen. □

Begrüßungstag bei EMG

„Wie aufregend der erste Ausbildungstag ist, kann ich gut nachvollziehen. Denn auch ich saß hier an eurer Stelle, als ich im Jahr 1985 meine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der EMG begann.“ – begrüßte Geschäftsführer der EMG, Jürgen Simon, die neuen Azubis und machte damit deutlich, dass man im Unternehmen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten hat.

Nach der Unternehmenspräsentation der EMG stellten sich der Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie die Ausbilder dem Nachwuchs vor. Beim Begrüßungstag erhielten die neuen Azubis Infos zu allen wichtigen Themen, wie Verhaltensregeln im Betrieb, Hinweise zur Arbeitssicherheit, zum EMG-Ideenmanagement u.v.m. Nach einem Rundgang durch das Unternehmen erhielt jeder Azubi ein eigenes iPad, erste Informationen zum Umgang mit dem Medium, Erklärungen zur Berichtsheft-App und weiteren digitalen Lernbegleitern sowie seine persönliche Arbeitskleidung. Abschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen zum gegenseitigen Kennenlernen.

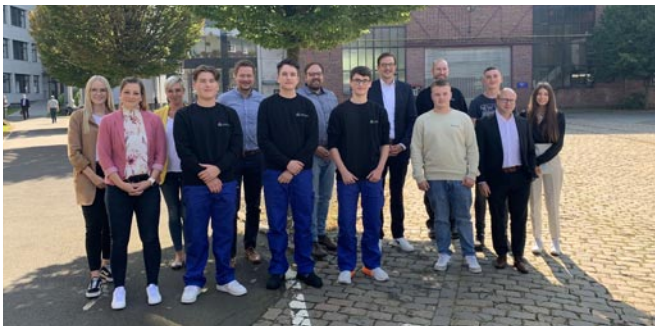
Der Geschäftsführer der EMG, Jürgen Simon, Betriebsratsvorsitzender Stefan Köster, sowie die Ausbildungsleiter Rony Brüser und Lena Schütze heißen die neuen Auszubildenden herzlich willkommen. (Foto: EMG Automation GmbH)

„Wir freuen uns sehr, dass wir alle Ausbildungsplätze auch zu Coronazeiten besetzen konnten und heißen unsere elf neuen Auszubildenden bei der EMG herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen guten Start in ihre Berufsausbildung“, heißt es in der Pressemitteilung des Unternehmens. □

Besser qualifiziert in die Zukunft

Am Montag, 6. September 2021, wurden ganz offiziell und bei schönstem Sonnenwetter die neuen Azubis der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG begrüßt. Dazu gehörten ein kleiner Firmenrundgang und ein gemeinsames Mittagessen mit Geschäftsführung, Personalleitung und Betriebsrat.

‚Besser qualifiziert in die Zukunft‘ heißt es nun für Dustin-Yasin Dogan, Jan Erik Fangerow, Kristjan Kischnick, David Lehmann, Iva Melina Baric und Tom-Niklas Daniel. Dieses Leitbild ist vor kurzem mit allen 30 Azubis gemeinsam erarbeitet worden. Anlass war unter anderem der Neubau des Campus Buschhütten auf dem Werksgelände von Achenbach Buschhütten. Er bildet in der Ausbildung bei Achenbach einen wichtigen Meilenstein. Zukunftsweisende Ausbildungsinhalte sowie neue Formen der Zusammenarbeit, die in Zeiten der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnen, stehen dabei im Mittelpunkt. Stichworte für die gewerbliche Ausbildung sind beispielsweise der Montagelehrgang mit Augmented Reality, die digitale Kommunikation, cloudbasierte Sensorauswertungen in der Teilefertigung oder roboterunterstützte Schweißtechnologie. □



Die neuen Azubis der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG wurden bei schönsten Sonnenwetter begrüßt. (Foto: Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG)

Schlaglicht

Tjark Fischer und Ole-Samuel Witt, die beide 17-jährige Schüler der Jahrgangsstufe Q2 des Städtischen Gymnasiums Bad Laasphe sind und Ende Januar 2021 offiziell ins Bildungsprogramm „MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in ein MINT-Studium“ aufgenommen wurden, haben im Rahmen ihrer gemeinsamen Physik-Facharbeit eine Internetseite für den Bad Laaspher Planetenlehrpfad entwickelt, programmiert und designt.

„Diese Anfertigung einer solchen Facharbeit ist eine sehr gute Grundlage für die Projektarbeit im zweiten Förderjahr des Bildungsprogramms MINToringSi“, sind sich die beiden MINToringSi-Programmbetreuer Dr. Thomas Reppel und Julia Förster einig.

Seit 3. September ist die offizielle Website des Planetenlehrpfads Bad Laasphe unter www.planetenlehrpfad.space verfügbar.

Interessierte haben die Möglichkeit, das Sonnensystem online zu erkunden – zu Hause, unterwegs oder bei einem Spaziergang entlang des Lehrpfads.

AMOVA modernisiert Luftfrachtlager

Mit rund 42.000 Tonnen abgefertigter Fracht im Jahr 2020 ist Linz Airport der zweitgrößte Frachtflughafen Österreichs und verfügt dank seiner mitteleuropäischen Zentrallage über ideale Verkehrsanbindungen. Um dem stetig steigenden Frachtaufkommen gerecht zu werden, hat Linz Airport die AMOVA GmbH aus Netphen beauftragt, die Modernisierung des bestehenden Frachtlagers zu planen und auszuführen.

Linz Airport ist der zweitgrößte Frachtflughafen Österreichs. (Foto: AMOVA GmbH)

Lagerkapazität deutlich erhöhen

Um die vorhandene Lagerkapazität deutlich zu erhöhen, wird AMOVA zunächst das bestehende Flachlager zu einem Hochregallager umbauen, das über zwei Ebenen für Main-Deck-ULDs oder drei Ebenen für Lower-Deck-ULDs verfügen wird. Neben 10ft-ULDs können künftig auch Einheiten bis zu einer Länge von 4.070 mm (Typ AMF) umgeschlagen werden. Im Hochregallager sorgt ein ETV (Elevating Transfer Vehicle) für das Frachthandling – eine schienengebundene Spezialkonstruktion, welche passgenau auf die beschränkten Platzverhältnisse zugeschnitten ist. Um dem zunehmenden Road-Feeder-Service Rechnung zu tragen und die notwendige Redundanz sicherzustellen, wird eine zusätzliche Truck Dock Linie direkt an das Lager angebunden.

Zusätzlich wird AMOVA die bestehende Truck Dock Linie um ein 20ft Truck Dock erweitern, so dass zukünftig auch ULDs bis zu einer maximalen Länge von 20ft direkt zwischen Land- und Luftseite gefördert werden können. Die gesamte Anlage ist für den vollautomatischen Betrieb ausgelegt.

Die Automatisierung wird von Unitechnik Systems geliefert, ebenso wie das Lagerverwaltungssystem UniWare, das alle Prozesse im Lager überwacht und steuert und über eine Schnittstelle zu dem übergeordneten Host System verfügt.

Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für Mitte 2022 geplant. Mit der maßgeschneiderten Lösung bei Linz Airport Cargo überzeugt AMOVA erneut als Spezialist im Air-Cargo-Handling – auch für Luftfrachtlager mittlerer Größenordnung. □

Azubis treffen sich und den Ball

Eigentlich kommen die Bäumer-Azubis jährlich zu einem großen Grillfest zusammen. Im vergangenen Jahr war dies auf Grund der aktuellen Situation aber nicht möglich. Umso mehr freuten sich Ausbilder und Azubis Mitte September über den Ausflug zum Sportplatz Niederfischbach, an dem lehrgangsübergreifend alle circa 40 Auszubildenden zu einem Fußballturnier und zum Grillen zusammenkamen. „Es ist immer wieder schön zu sehen, was für ein tolles Team die Azubis von Bäumer sind und wie viel Zusammenhalt hier herrscht“, so Sarah Ising, Ausbilderin bei der Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG. (Foto: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG)

3G oder 2G – Das ist hier die Frage

In der September-Schnellumfage der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein befürworten 57 Prozent der Befragten eine 2G-Regelung. Für rund 40 Prozent wäre die 3G-Regelung die richtige Vorgehensweise im Umgang mit der Pandemie. (Foto: Wilfried Pohnke auf Pixabay)

3G oder 2G, das wird derzeit heftig diskutiert, auch in der Wirtschaft. Und dabei geht es nicht um einen Mobilfunkstandard, sondern um die Rücknahme von Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemiebekämpfung. Wer darf was, wieviel und wo? 3G bedeutet hierbei: geimpft, genesen oder negativ getestet. 2G beschränkt sich auf geimpft und genesen. Während Bayern seine Corona-Strategie komplett auf 3G umgestellt hat, empfiehlt Hamburg beispielsweise der Gastronomie die 2G-Regel, also den Zugang nur noch für Geimpfte oder Genesene.

Da inzwischen jeder, der sich in Deutschland gegen das Corona-Virus impfen lassen möchte, dies auch tun kann, ist eine dauerhafte Einschränkung der Grundrechte für alle Bürgerinnen und Bürger kaum mehr aufrecht zu erhalten. Die 3G-Regel wird bereits in vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen angewandt. Bei der 2G-Regel müssten Ungeimpfte und negativ Getestete deutlich mehr Einschränkungen in Kauf nehmen.

NRW-Arbeitgeberpräsident Arndt G. Kirchhoff äußerte sich dazu in einem Interview im Kölner Stadt-Anzeiger wie

Empfehlung für die Impfung

folgt: „Rechtlich können wir als Unternehmen niemanden zwingen. Wir empfehlen aber allen Beschäftigten dringend, sich impfen zu lassen. Wir haben als Arbeitgeberverbände mit den Gewerkschaften einen gemeinsamen Appell an alle Mitarbeiter gerichtet. Ich bin auch überzeugt, dass sich das 2G-Prinzip in vielen Bereichen des täglichen Lebens durchsetzen wird. Wer sich nicht impfen lassen will, wird auf Dauer Einschränkungen in Kauf nehmen müssen, auch am Arbeitsplatz. Klar ist, dass die Impfverweigerung Einzelner nicht zum Schaden von Kollegen, Arbeitgebern und Kunden sein darf."

Und wie sehen das die Mitglieder der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein? In einer Schnellumfrage haben sich 57 Prozent der Befragten, die an der Umfrage teilgenommen haben, der Meinung von Arndt G. Kirchhoff angeschlossen und befürworten eine 2G-Regelung. Für rund 40 Prozent wäre die 3G-Regelung die richtige Vorgehensweise im weiteren Umgang mit der Corona-Pandemie. Es gab dabei auch kritische Stimmen, die darauf hinwiesen, dass sich ja nicht jeder impfen lassen kann. Eine Spaltung der Gesellschaft durch eine 2G-Regelung wurde ebenfalls befürchtet. Auf der anderen Seite wäre 2G eine Erleichterung für die Belegschaft und die Vorgesetzten, so eine weitere Meinung.

Dass es nach wie vor an klaren und eindeutigen Regelungen mangelt, macht folgende Stellungnahme deutlich: „Als Arbeitgeberin wünsche ich mir klare Vorgaben. Mir fehlen die Kontrollmöglichkeiten – ich bin komplett abhängig von der Offenheit der Mitarbeiter. Ich muss Test anbieten – darf aber nicht kontrollieren. Ich wünsche mir für die Betriebsstätten die Möglichkeit offizielle Test in Verbindung mit testiertem Negativ Nachweis ab zu verlangen. Besser wäre es sicherlich, wenn es eine Impfpflicht gibt, wie sie es auch für Masern gibt. Die vagen derzeitigen Regelungen gehen zu Lasten von Eltern, insbesondere Müttern, des Betriebsklimas und der Arbeitgeber." □

Schlaglicht

Karriere Südwestfalen hat den letztjährigen Titel „Beste Jobbörse Bewerberzufriedenheit" in der Kategorie Regionalportale mit großem Vorsprung auf die folgenden Plätze verteidigt. Zudem darf sich das Jobportal auch 2021 „Beste Jobbörse Arbeitgeberzufriedenheit" nennen. Das ist das Ergebnis des jährlichen Jobbörsenvergleichs des Heidelberger Institute for Competitive Recruiting (ICR) und der PROFILO Ratingagentur für das Vergleichsportal jobboersencheck.de. Die Auszeichnungen wurden Mitte September auf HR-Leitmesse „Zukunft PersonalEurope" übergeben.

Karriere Südwestfalen erreichte auch 2021 sehr hohe Zufriedenheitswerte und Weiterempfehlungsquoten, die jeweils wieder deutlich über denen der überregional bekannten Jobbörsen liegen. Abgestimmt haben 424 Bewerbende und 127 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.